

# Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Die Zahl der Personen, die von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreut wurden, nahm auch im Jahr 1986 zu. So stieg die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 1.448 auf 42.447, während die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen um 115 auf 21.849 sank. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen nahm um 799 zu und betrug damit im Jahresdurchschnitt 41.647. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war aus diesem Grund mit 105.943 um 2.132 höher als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich weiterhin günstig. Der Gebarungüberschuß belief sich auf 22 Millionen Schilling, der der allgemeinen Rücklage und der Pensionsrückstellung zugeführt wurde. Der Überschuß resultierte zum Teil aus geringeren Aufwandssteigerungen, zum Teil aus höheren Beitragseinnahmen, wobei diese allerdings abnehmen.

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 849,9 Millionen Schilling ausgegeben, das sind um 58,6 Millionen Schilling oder 7,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtausgaben in der Höhe von rund 921 Millionen Schilling wurden 92 Prozent für Leistungen ausgegeben. Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten entwickelten sich wie folgt: Die Ausgaben für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1985 um 9,7 Prozent, die für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 5,8 Prozent. Stark gefallen gegenüber dem Vorjahr ist mit 4,5 Prozent die Rate für Anstaltspflege und mit 8,6 Prozent die für die erweiterte Heilfürsorge. Gestiegen sind die Kosten für Heilmittel, nämlich um 8,7 Prozent gegenüber 6,5 Prozent im Jahre 1985. Die Kosten für die Gesundenuntersuchungen sind um 21,5 Prozent gestiegen, wobei die Anzahl dieser Untersuchungen auf 2.618 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent gesunken ist.

Im Sanatorium Hera ist die Zahl der Verpflegstage trotz weiterer Umbauarbeiten gegenüber dem Vorjahr um 566 auf 43.714 gestiegen. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen lag mit 533.711 um 5.942 höher als im Vorjahr. Davon entfielen 216.929 auf die Zahnambulatorien und 316.782 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Die Umbauarbeiten im Erholungsheim Raxblick wurden im April 1985 in Angriff genommen; am 9. April 1986 konnte das völlig renovierte Haus neu eröffnet werden. Seit der Inbetriebnahme waren insgesamt 914 Patienten (15.256 Verpflegstage) untergebracht. Am 13. August 1986 wurde das zu einem Kurheim umgebaute ehemalige Hotel Habsburgerhof in Badgastein eröffnet; im restlichen Jahr 1986 wurden 244 Patienten (5.090 Verpflegstage) versorgt. Außerdem wurde im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.431 Personen Zuschüsse für Erholungsaufenthalte im Gesamtausmaß von 27.588 Tagen gewährt.

Insgesamt 1.915 Personen (42.757 Verpflegstage) waren in Vertragseinrichtungen der KFA untergebracht, 208 Personen (4.338 Verpflegstage) erhielten Zuschüsse für Quartier und Verpflegung, das sie sich selbst gesucht hatten.

Wie in den Vorjahren setzte die KFA beträchtliche Mittel für Investitionen zur Verfügung: So wurde im Sanatorium Hera der Ausbau des 5. Obergeschosses fortgesetzt und die Installierung der Operationssäle in Angriff genommen. Mit der Hofüberbauung wurde begonnen, ebenso mit der Errichtung einer Unterwassertherapie und der Erweiterung der Warteräume für die Großambulanz. Nach dem Umbau im November 1985 konnte das Zahnambulatorium Simmering wieder in Betrieb genommen werden. Schon 1986 war die Zahl der Behandlungen größer als im Jahr 1984: 1984 betrug die Zahl der Behandlungen an 3.591 Patienten 26.978, 1986 wurden an 2.742 Patienten 28.591 Behandlungen durchgeführt.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der Patienten, die von der KFA entsandt wurden, wieder bewährte Vertragseinrichtungen zur Verfügung. Die beiden eigenen Einrichtungen, das sind das Erholungsheim Raxblick und das Kurheim Habsburgerhof, werden von den Patienten besonders positiv beurteilt.

